

Deutsche Bank Frankfurt am Main



Ansicht der Türme und des "Breitfußes"

Die Zwillingtürme der Deutschen Bank, im Volksmund "Soll und Haben" genannt, sind mittlerweile zu Symbolen der Bankstadt Frankfurt geworden.

Die Ausbildung in zwei getrennte Türme, die deren gemeinsame Nutzung erschwert, war schon vorgegeben, als die Deutsche Bank das Grundstück an der Taunusanlage 1979 erwarb.

Auf dem Gelände des "Löwensteinschen Palais", das 1944 zerstört wurde, war bereits mit dem Bau für zwei Wohnhochhäuser mit 40 Stockwerken und einer breiten Sockelbebauung begonnen und die Decke über den beiden Tiefgaragen betonierte worden.

Dieses Konzept wurde für das Bürogebäude übernommen, wobei der Sockel aufgrund der Raumanforderungen des neuen Bauherren vergrößert wurde.

So entstand ein Sockelgebäude (auch "Breitfuß" genannt), das niedriger als die umgebende Blockrandbebauung ist und von zwei 157 m hohe Gebäudeteilen überragt wird.

Die lotrechten Lasten der Türme werden von inneren Kernen, äußeren Fassaden-



Ansicht von der Taunusanlage

rahmen und einer Stütze je Turm abgetragen. Für die Abtragung der Horizontallasten und als Aussteifungssystem wurde der aus den Fassadenrahmen bestehende äußere Hohlkasten mit der inneren Kerngruppe gekoppelt (tube-in-tube). Die insgesamt vier inneren Kerne sind durch Decken und Unterzüge elastisch gekoppelt.

Beide Türme sind auf einer gemeinsamen 2,5 m bis 4,0 m dicken Bodenplatte gegründet.

Die Flachbauten des "Breitfußes" außerhalb der Hochhausbodenplatte sind auf 1 m dicken Bodenplatten gegründet. Sie sind durch Fugen völlig von der Hochhausbodenplatte getrennt. Trotz Überhöhung der Flachbauten, unter Beachtung der rechnerisch zu erwartenden Setzungen, sind am Übergang zwischen Türmen und Flachbauten Höhendifferenzen aufgetreten. Um diese wieder auszugleichen, wurden in den beiden ersten Stützreihen der Flachbauten Pressen eingebaut, die die entstandenen Differenzen durch Heben und Senken korrigieren.

Die Fassade der Türme und der Sockelgeschosses ist einheitlich als vorgehängte Glasfassade ausgebildet.

Bauherr

Deutsche Grundbesitz
Beteiligungsgesellschaft,
Frankfurt am Main

Auftraggeber

Bauaufsichtsbehörde,
Frankfurt am Main

Architekt

ABB Architekten
Hanig, Scheid, Schmidt,
Frankfurt am Main

Bauzeit

1978 - 1984

Baukosten

Rohbau mit
Fassade: ca. 72 Mio. EUR
Gesamt: ca. 280 Mio. EUR

Projektdaten

- Umbauter
Raum: 510.000 m³
- Höhe: 157 m

Leistungen Krebs und Kiefer

- Bautechnische Prüfung
- Überwachung der Bauausführung



Die Zwillingtürme während der Bauphase